

Auf zwei Rädern zu mehr Freiheit

In Schallstadt lernen geflüchtete Frauen das Fahrradfahren

Von Sarah Nöltner

SCHALLSTADT. Radfahren – für die meisten Menschen hierzulande ist das eine Alltäglichkeit, für geflüchtete Frauen hingegen oft ein Novum. Seit Mitte September lernen zwölf Frauen in Schallstadt Fahrrad zu fahren.

Zweimal in der Woche für jeweils zwei Stunden treffen sich die Frauen aus dem Iran, aus Syrien, Afghanistan und dem Irak mit ihren deutschen Trainerinnen, mit Initiatorin Lina Bayroui und Clara Bonke vom Freiburger Verein Bike Bridge, auf dem Schulhof der Johann-Philipp-Glock-Schule und üben Radfahren. Zur Verfügung stehen gespendete, für die Kursdauer geliehene und von Bike Bridge angeschaffte Räder und Roller, mit denen die Frauen die für sie neue Fortbewegungsart erlernen.

Der Spaß am Gemeinsamen und die Freude der Frauen, sich etwas Neues anzueignen, das zur persönlichen Mobilität, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit beiträgt und ihren individuellen Radius auf vielfältige Weise erweitert, sind beim Training auf dem Schulhof unmittelbar erlebbar. Es wird viel gelacht, geredet, interagiert. Menschen begegnen sich und haben eine gute Zeit miteinander, sind stolz auf ihre Fortschritte, erfahren Anerkennung durch die anderen Lernenden und durch die Lehrenden.

Clara Bonke erzählt, das Radfahren habe vielfältige Funktionen, es bringe Menschen in Bewegung, erweitere die individuellen Kompetenzen, trage zur Integration bei. Außerdem seien die Kurse auch als Begegnungsort gedacht und leisten einen wichtigen Beitrag gegen die Isolierung von geflüchteten Frauen. Es geht nicht nur ums Radfahren als Fortbewegungsmöglichkeit, es geht auch darum, Kompetenzen zu erwerben, die Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich machen.

Fragt man die Frauen, warum sie Radfahren lernen wollen, erzählen sie von ihren Kindern, von Schule und Arbeit. Sie wollen mit ihren Kindern gemeinsam unterwegs sein, sie möchten mit ihnen mithalten können, gemeinsam Ausflüge machen und ihren neuen Lebensraum er-

kunden. Sie wollen mobil sein, Sprachkurse und Schule erreichen können, sie wünschen sich Unabhängigkeit, möchten ihren Radius erweitern, um ihre Chancen, eine Arbeit zu finden, zu erhöhen.

Lina Bayroui, die die internationale Teestube in Schallstadt betreut, ist die Netzwerkerin des Projektes. Sie stellt den Kontakt zu den Frauen her, lädt sie ein, begeistert sie. Für den ersten Kurs gab es weit mehr Anmeldungen als Plätze. Einige Frauen stehen auf der Warteliste für einen Folgekurs. Doch auch sie kommen schon zum Training, schauen zu, reden mit, genießen ganz offensichtlich das Dabeisein. Da viele Frauen Kinder haben, war für Bayroui klar, dass ergänzend eine Kinderbetreuungsmöglichkeit angeboten werden muss, um den Frauen die Teilnahme am Kurs zu ermöglichen. Auch das hat sie organisiert.

Ziel ist eine gemeinsame Radtour in die Umgebung

Der Kurs in Schallstadt hat nahezu einen Eins-zu-Eins-Betreuungsschlüssel, jede Teilnehmerin kann von einer Trainerin begleitet werden. Das sei gerade zu Anfang wichtig, berichtet Bonke. Die Trainerinnen sind Frauen, die durch Artikel in der Badischen Zeitung und in Der Sonntag auf das Projekt aufmerksam wurden. Sie eint der Wunsch, etwas für sie Alltägliches zu vermitteln und dadurch anderen Frauen gesellschaftliche Teilhabe und ein Stück Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Angelika Zizmann, die sich außerdem im Helferkreis engagiert, erinnert sich lebhaft an das Gefühl, das sie hatte, als sie selbst als Kind auf dem großen Rad ihrer Mutter das Fahren gelernt hat. Alice Timmler erlebt das Projekt als „schöne Sache“, Sandra Schneider hebt die Bedeutung des Radfahrens in der Gesellschaft hervor. Für ihre Rolle als Trainerinnen fühlen sie sich durch das Kurskonzept von Bike Bridge gut vorbereitet.

Elisabeth Kreischer erzählt von den Stunden-Leitfäden, an denen sie sich orientieren. Sprachliche Hürden lassen sich durch Zeigen überwinden, haben sie festgestellt, außerdem ist ja auch noch Lina Bayroui da, die übersetzt. Das Kennenlernen des Radfahrer-Fach-Vokabulars



Training auf dem Schulhof: Wenn sie Fahrrad fahren können, werden geflüchtete Frauen in ihrer neuen Heimat unabhängiger. FOTO: SARAH NÖLTNER

wie Lenker, Sattel, Schlauch und Bremstrage auch zum Sprachtraining bei.

Auch die Theorie, Verkehrsregeln und Verkehrsschilder haben im Kurs ihren Platz. Bei einem separaten Treffen in der Teestube werden diese durch Bike-Bridge-Trainer vermittelt, ebenso das Erlernen von kleineren Reparaturen.

Bayrouis Ziel ist es, mit den Teilnehmerinnen am Ende des Kurses einen Radausflug in die Umgebung machen zu können. Auch dabei soll das Miteinander in Form eines gemeinsamen Picknicks gepflegt werden. Sie wünscht sich, „ihren“ Frauen auch nach dem Kurs Räder zur Verfügung stellen zu können, um das Erlernen auch wirklich alltäglich zu machen. Dazu nimmt sie gern weitere Spenden entgegen. Ermöglicht wird der Fahrradkurs durch das Engagement von Damigra,

dem Dachverband der Migrantinnenorganisation, mit dem bundesweiten Mut-Projekt, das für die Region Freiburg Lama Sijare koordiniert. Mit dem Mut-Projekt soll Frauen mit Migrationshintergrund eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht werden.

Die tatkräftige Lina Bayroui freut sich über den Erfolg des Fahrradkurses und träumt schon weiter, ein Schwimmkurs für Frauen ist ihr nächstes Ziel.

☑ Spenden für das Projekt und Folgekurse werden gerne angenommen – mehr Infos unter www.bikebridge.org und www.spendenfreun.de; Kontakt zur internationalen Frauentee-stube über Lina Bayroui per E-Mail an die Adresse Frauentee-stube-Schallstadt@gmx.de.

Stromausfall zog weitere Kreise

Situation am Montagmittag

SCHALLSTADT/EHRENKIRCHEN (BZ). Nicht nur in Teilen Bad Krozingens sowie in Ebringen und Pfaffenweiler ist am Montag für mehrere Stunden der Strom ausgefallen, sondern auch Schallstadt und Ehrenkirchen waren betroffen. Das meldet nun die ED Netze GmbH, die für die dortige Stromversorgung zuständig ist.

Im Bereich Wolfenweiler fiel gegen 12.40 Uhr der Strom aus. Betroffen waren auch Norsingen, Ehrenkirchen, Schallstadt, Mengen und Leutersberg. Der Bereitschaftsdienst der ED Netze war vor Ort im Einsatz. Durch Umschaltungen der Netzleitstelle in Rheinfelden konnte ED Netze viele Haushalte nach 16 Minuten wieder mit Strom versorgen.

Durch die große Anzahl an betroffenen Leitungen bei beiden Netzbetreibern ED Netze und Badenova war die Suche nach den Störungsstellen aufwändig. Elf Stationen in Wolfenweiler und zwei Stationen in Schallstadt konnten erst kurz nach 16 Uhr wieder versorgt werden. Techniker waren mit vier großen Strom-Aggregaten auf dem Weg nach Wolfenweiler, um die nicht zuschaltbaren Stationen zu versorgen. Gegen 16 Uhr konnte allerdings Entwarnung gegeben werden: Alle Kunden waren wieder am Netz.

Ursache des Stromausfalls war vermutlich ein Defekt an einem Kabel der Badenova, der sich auf weitere Kabel in den Netzen beider Netzbetreiber auswirkte, so ED Netze. Das Erstereignis und die Ursache für die Folgefehler würden noch ausgewertet.

KURZ GEMELDET

MERZHAUSEN

Technischer Ausschuss

Eine öffentliche Sitzung des Technischen Ausschusses Merzhausen findet am Donnerstag, 11. Oktober, um 19 Uhr im Rathaus statt. Es geht um die Einrichtung einer öffentlichen Ladesäule zur E-Mobilität, das Förderprogramm „Begrünte Flachdächer“, die ökologische Aufwertung am Reichenbach zwischen Forum und Evangelischer Kirche und die Parkregelung in Merzhausen-Nord.

Foyer Jazz-Club

Die Jazzband Trio Elf gastiert am Freitag, 12. Oktober, um 20 Uhr im Forum Merzhausen. Die drei Musiker (Klavier, Bass, Schlagzeug) haben 2016 den Bremer Jazzpreis gewonnen. Karten für 23 Euro (ermäßigt 19 Euro) sind erhältlich über BZ-Ticket. Ab 22.30 Uhr spielt die Band zusammen mit dem Chris Há Trio auf der Nachtbühne. Der Eintritt ist frei.

WITTAU

Gemeinderat tagt

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung in Wittau findet ausnahmsweise am Donnerstag, 11. Oktober, ab 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Haupttagsordnungspunkt wird die Vereidigung und Verpflichtung des neuen Bürgermeisters sein. Zudem stehen Bauanträge und -vorfragen auf der Tagesordnung.

PPAFFENWEILER

Volksliedersingen

Die Trachtengruppe Pfaffenweiler lädt für Donnerstag, 11. Oktober, 19 Uhr, zum offenen Volksliederabend im Museumsraum ein.

SCHERZINGEN

Ortschaftsrat trifft sich

Der Ortschaftsrat Scherzingen trifft sich am Donnerstag, 11. Oktober, um 19.30 Uhr im Bürgersaal. Auf der Tagesordnung steht das Genehmigungsverfahren für den Betrieb eines Ultraleicht-Sonderlandeplatzes in Mengen.

Wunsch nach Basketballfeld und Platz zum Chillen

Beim Jugendhearing in Ehrenkirchen wird die Neugestaltung für das Areal an der neuen Ganztagschule diskutiert

Von Jakob Boxler

EHRENKIRCHEN. Durch den Neubau der Ganztagschule im Ortszentrum von Ehrenkirchen entsteht eine Fläche, die für Jugendliche gestaltet werden soll. Erste Entwürfe wurden am Montagabend bei einem Jugendhearing gezeigt und diskutiert. Die anwesenden Jugendlichen zeigten großes Interesse an dem Thema und hatten auch eigene Ideen, Konzepte und Änderungsvorschläge mitgebracht. Bürgermeister und Gemeinderäte hörten aufmerksam zu und suchten auch nach der Veranstaltung noch das Gespräch.

„Eine Torwand oder ein kleines Fußballfeld wären cool“, sagte Denis (13) vor der Veranstaltung. „Und ein Platz zum Chillen mit Bänken und Tischen wäre gut“, ergänzte Mathilda (14). „Der jetzige Platz vor dem Rewe ist ok, aber nicht optimal“, ergänzte sie. „Da fehlt auch ein Mülleimer, und außerdem wird man da von allen angestarrt, die einkaufen gehen.“ Tiago (14) sagte: „Und nach 20 Uhr wird man immer vertrieben oder Anwohner beschwerten sich.“

Schnell wurde klar, ein neuer Platz muss her, auf dem die Jugendlichen auch mal unter sich sein können und nicht den



Architekt Richard Stoll diskutiert mit den Jugendlichen über ihre Anregungen und Vorschläge. FOTO: JAKOB BOXLER

Blicken anderer ausgesetzt sind. Bürgermeister Thomas Breig zeigte den ersten Entwurf des neuen Platzes und widmete sich anschließend den Jugendlichen. In dem konstruktiven Gespräch wurde vor allem über Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten gesprochen. Hierbei wurde in Aussicht gestellt, ähnliche Elemente wie auf dem Platz der alten Synagoge in Freiburg

aufzustellen. Holzbänke um die Grünelemente herum lautete hier der Vorschlag. Aber auch über Flächen für Aktivitäten wurde gesprochen. Der erste Entwurf enthält ein Halfcourt-Basketballfeld und eine Tischtennisplatte. Dieser Vorschlag kam bei den Teenagern gut an. Auch wurde die Möglichkeit diskutiert, das Basketballfeld auch als Fußballfeld nutzen zu

können und gegebenenfalls zu erweitern. Als Belag einigte man sich schnell auf einen weichen Gummiboden.

Jugendsozialarbeiter Robert Ketschker schlug vor, eine Klimmzugstange anzubringen, so dass eine Möglichkeit zum Krafttraining bestehe. Weitere Elemente, zum Beispiel eine Dippstange, seien ebenfalls wünschenswert.

Vorschläge werden nun im Gemeinderat besprochen

Alle Änderungsvorschläge und Ideen wurden schriftlich festgehalten. Sie sollen in den Entwurf eingearbeitet werden und in der nächsten Gemeinderatssitzung diskutiert werden. Die anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigten sich hinterher sehr zufrieden mit dem Treffen. Auch Jonas (23), Kevin (24) und Domy (22) dürften froh sein über den jetzigen Entwurf. Ihr größtes Anliegen war ein Basketballfeld, da es in näherer Umgebung keines mehr gebe.

Nach dem Gespräch mit den Jugendlichen begutachtete Bürgermeister Breig noch den aktuellen Platz für Jugendliche vor dem Rewe-Markt, da dieser als nicht ideal empfunden wird. Auch die Gemeinderäte suchten noch den Dialog.